

Baumschnitt bis 15 cm Durchmesser abgegeben werden“, informiert Wehrleiter Kai Götze. Da der Feuerwehrverein schönes Wetter bestellt hat, wird im Freigelände wieder die Möglichkeit bestehen, Platz zu nehmen. In Sichtweite des Feuers können so die bereitstehenden Speisen und Getränke verzehrt werden. Sollte den Kameraden wider Erwarten der Wettergott nicht hold sein, so werden die Sitzgelegenheiten in der Fahrzeughalle aufgebaut. Wehrleiter Kai Götze: „Liebe Meeranerinnen und Meeraner, werde Besucher von außerhalb, im Namen des Feuerwehrvereins und der Jugendfeuerwehr lade ich Sie recht herzlich ein, Gäste unseres Hexenbrennens zu sein.“

Balkonblumenmarkt am 6. Mai 2006

Am 6. Mai 2006 laden die Meeraner Gärtnereibetriebe wieder zum 8. Balkonblumenmarkt auf den Teichplatz ein. Von 7.30 Uhr bis 13 Uhr können sich Meeraner und Gäste hier für die Balkon- und Gartensaison versorgen, Blumen und Pflanzen einkaufen. Die Auswahl ist durch die beteiligten Gärtnereien immer riesig. Der Balkonblumenmarkt ist gleichzeitig Auftakt für den diesjährigen Wettbewerb „Meerane im Blumenschmuck“. Teilnahme-scheine sind bereits am 6. Mai 2006 bei den Gärtnereibetrieben erhältlich, aber auch in den folgenden Wochen können Interessenten die Teilnahme-scheine bei den Gärtnereien erhalten. Die Meeraner Gärtnereibetriebe und die Stadtverwaltung rufen die Einwohner wieder zur Teilnahme am Blumenschmuckwettbewerb auf. Schön gestaltete Fenster, Hauseingänge oder Balkons sorgen für ein schönes und freundliches Stadtbild und bieten auch den Gästen unserer Stadt ein schönes Bild.

Fahnen aus Waldenburger Projekt im Neuen Rathaus zu sehen

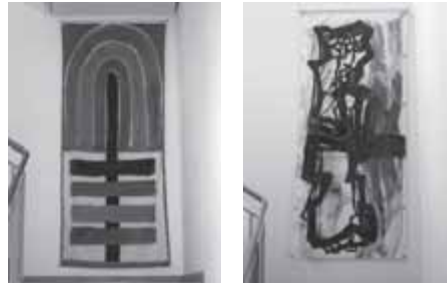
Im Treppenhaus des Neuen Rathauses Meerane, Lörracher Platz 1, sind seit einigen Tagen drei Fahnen ausgestellt, die von den Meeraner Künstlern Inge und Dr. Bodo Ueberfeld anlässlich des Parkfestes im Grünefelder Park in Waldenburg im vergangenen Jahr gestaltet wurden.

Inge und Dr. Bodo Ueberfeld hatten im Frühjahr 2005 an einem Keramiksymposium bei Peter Tauscher, Keramikwerkstatt Tauscher in Waldenburg, teilgenommen. Für ein Projekt „Fahnen im Park“ bat Peter Tauscher die Teilnehmer, plakative Fahnen zu gestalten. Inge und Dr. Bodo Ueberfeld haben sich daran beteiligt, dabei wurden die Fahnen spontan und ohne Vorgabe eines Themas gestaltet. Während des Parkfestes 2005 im Grünefelder Park war das Projekt „Fahnen im Park“ dann zu sehen.

Begeistert von der Idee und der Qualität hat am Abend dieses Parkfestes Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer seinen Waldenburger Amtskollegen Bernd Pohlers um eine Ausstellungsmöglichkeit der Ueberfeld-Fahnen im Meeraner Rathaus gebeten. Peter

Tauscher und Bürgermeister Bernd Pohlers haben die Fahnen mit Einverständnis der Künstler nun der Stadt Meerane als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Von Inge Ueberfeld sind zwei Fahnen zu sehen, Dr. Bodo Ueberfeld gestaltete eine Fahne. Die Fahnen sind jeweils zirka 1,10 x 2,50 Meter groß.



Die von Inge und Dr. Bodo Ueberfeld gestalteten Fahnen sind im Treppenhaus des Neuen Rathauses zu sehen. Fotos: Hönsch

Wolfesperger Filmproduktion dreht im Mai in Meerane

Meerane wird ab Ende Mai für einige Wochen Drehort für die Douglas Wolfesperger Filmproduktion aus Berlin. Douglas Wolfesperger, Dokumentarfilmer und Produzent, hat unsere Stadt als Ausgangspunkt für sein aktuelles Projekt gewählt.

Douglas Wolfesperger drehte in den vergangenen Jahren zahlreiche Dokumentarfilme und Spielfilme für Kino und Fernsehen, sein Dokumentarfilm „Bellaria – so lange wir leben“ (2001) erhielt unter anderem den Bayerischen Filmpreis, den Ernst-Lubitsch-Preis, die Silbermedaille „Best Documentary“ Chicago 2002 und war auf zahlreichen Filmfestivals auf der ganzen Welt zu sehen.

Sein aktuelles Projekt mit dem Arbeitstitel „Der lange Weg ins Licht“ wird vom Leben und der täglichen Arbeit von vier ostdeutschen Hebammen erzählen. „Wir greifen auf ihr unerschöpfliches Reservoir an praktischer Lebenserfahrung zu, das spezifisch ostdeutsch und von der Wende geprägt ist, wie die vielen markanten Brüche in ihren Lebensläufen zeigen“, erklärt Douglas Wolfesperger.

Die zentrale „Hauptdarstellerin“ ist die Hebamme Edeltraut Hertel, die in Meerane und Glauchau tätig ist, daher auch die Entscheidung für Meerane als Standort und Ausgangsort für die Arbeit des Filmteams. Edeltraut Hertel arbeitete von 1989 bis 1997 in Tansania in der Ausbildung von Hebammen und das Filmteam wird mit ihr gemeinsam nach Afrika fliegen, um auch an einem ihrer früheren Wirkungsorte zu drehen.

„Das große Kaleidoskop der menschlichen Existenz von Liebe, Leben, Leid und Tod ist die thematische Spannweite des ca. 90-minütigen Dokumentar-Kinofilms. Wir werden die Hebammen bei ihrer Arbeit und in privaten Momenten begleiten, erzählen vom Leben und Werk der Hebammen, von ihren hautnahen Begegnungen mit den werdenden Müttern und Vätern und ihren Familien rund um die Geburt. Das kann humorvoll oder ernst, sentimental oder nachdenklich machend sein, ist aber immer unterhaltsam erzählt. Wie beiläufig entsteht so ein Einblick in Leben und Alltag im deutschen Osten, ein aktuelles Stimmungsbild“, erklärt Douglas Wolfesperger. Gemeinsam mit der Autorin und Regieassistentin Ulrike Seyffarth war Douglas Wolfesperger in den vergangenen Wochen bereits mehrfach in Meerane und den umliegenden Städten unterwegs und stellte sein Projekt auch Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer vor. Die Dreharbeiten für den Dokumentarfilm werden bis Herbst 2006 laufen. Ziel ist, den

EINLADUNG

Zur Eröffnung der Dauerausstellung mit Arbeiten von Prof. Jürgen Schieferdecker

am Montag, 24. April 2006, 19.00 Uhr, Marienstraße 24, laden wir Sie herzlich ein.

Bereits vor 5 Jahren übergab Prof. Jürgen Schieferdecker einen Großteil seines künstlerischen Frühwerkes an Gouachen sowie einen Querschnitt seines grafischen Schaffens und eine kleine Auswahl seiner Objektkunst dem Heimatmuseum der Stadt Meerane als Schenkung. Die Schenkung war und ist erneut Anlass, diese Arbeiten des in Meerane geborenen renommierten Künstlers dauerhaft zu präsentieren. Seit fast 2 Jahren sind 18 Werke bereits im Neuen Rathaus der Stadt zu sehen. Nun endlich können weitere 21 Arbeiten und die plastischen Objekte dauerhaft in der Marienstraße 24 gezeigt werden. Der Dank für die Unterstützung und Realisierung dieses Projektes geht im besonderen Maße an den Kulturraum Zwickauer Raum.



Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer